



Wilhelm Herrmann (1846-1922)
Bildarchiv Foto Marburg

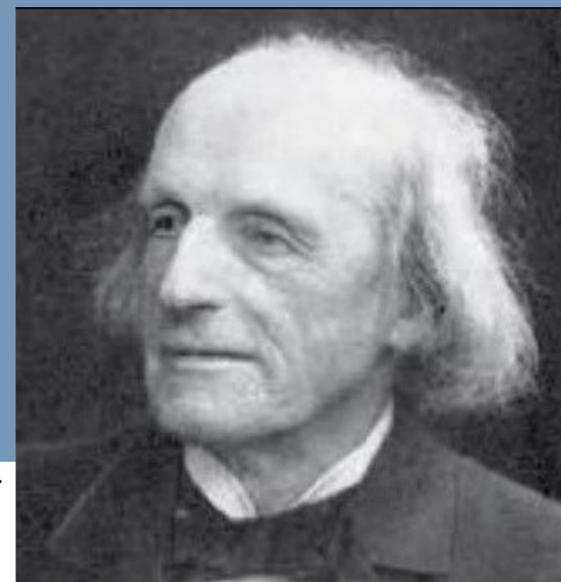
W. Herrmann

DIE FUNKTION DES SCHRIFTBEZUGS

Der Beitrag Wilhelm Herrmanns und Martin Käblers zu einer spätmodernen Schrifthermeneutik

Martin Kähler (1835-1912)
Gemeinfrei, via Wikimedia Commons

Dissertation im FB 05, Systematische Theologie
Projektzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
Verfasser: Lukas Hille, Bad Camberg
Betreuung: Prof. Dr. Malte Krüger, Marburg



M. Kähler

Forschungsfrage

Im Hintergrund der Studie stehen zwei Beobachtungen: Einerseits gilt im Allgemeinen die Auflösung des Schriftprinzips als „Grundlagenkrise der modernen evangelischen Theologie“ (Pannenberg 1962). Andererseits scheint die protestantische Überzeugung ungebrochen, dass der Umgang mit der Schrift eine vermittelnde Funktion für religiöse Erfahrung hat. Dem entspricht zuletzt eine wachsende Thematisierung der Schriftlehre in der Dogmatik.

Die Studie geht dabei davon aus, dass diese Funktion der Schrift aufgrund ihrer schriftsprachlichen äußeren Form in der multimedial verfassten Spätmoderne unter Druck gerät. Sie möchte deshalb zur Bearbeitung dieser Situation beitragen.

Arbeitshypothese

Das Projekt wird von der Hypothese geleitet, dass die Funktion des protestantischen Schriftbezugs unabhängig von der äußerlich schrift-

sprachlichen Form biblischer Überlieferung gedacht werden kann. Als Referenz dient dabei die Beschreibung dieser Funktion bei Wilhelm Herrmann und Martin Kähler. Beide beschreiben dabei die Wirkung des Schriftbezugs anhand von Bildbegriffen, die für die medialen Bedingungen der Spätmoderne besonders anschlussfähig sein können.

Aufbau, Quellen und Methodik

Die Studie beschreibt zunächst die Entwicklung der Schriftlehre in der Moderne. Sie analysiert dann exemplarisch spätmoderne Ansätze der Schriftlehre, um einen aktuellen Problemhorizont abzustecken. Der Themenbereich Bild/Anschaulichkeit begegnet dabei als ein aktuell valides hermeneutisches Instrument für die Funktionsweise der Schrift. Davon ausgehend wird der Schriftbezug bei Wilhelm Herrmann und Martin Kähler in seiner Verbindung zum Bildbegriff analysiert.

Bei Herrmann geschieht dies in einer umfassenderen Werkanalyse. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung seiner Hauptwerke über die verschiedenen Auflagen. Diese Veränderungen werden dann anhand seiner kleineren Schriften erklärt. Seine Schrift-

lehre wird so aus dem Gesamtwerk neu erhoben. Bei Kähler werden konzentrierter die bibeltheologischen Schriften analysiert. Ein besonderer Fokus liegt auf Debatten der beiden Referenzautoren.

Im Anschluss werden beide Entwürfe anhand ausgewählter Bildtheorien betrachtet. So sollen die Ansätze, die die Theologie des 20. Jahrhunderts stark beeinflusst haben, für die Spätmoderne mit ihrer primär audiovisuellen medialen Prägung neu fruchtbar gemacht werden.

Stand des Projekts

Zu Beginn des Projekts wurden neun zeitgenössische Schriftlehren untersucht und auf den Zusammenhang von religiöser Erfahrung und bildlicher Anschaulichkeit hin zugespitzt.

Aktuell wird bis Ende 2023 das Gesamtwerk Wilhelm Herrmanns bearbeitet. Die Untersuchung der Schriften Käblers und der Vergleich beider Ansätze steht noch aus.

Das Projekt ist auf einen Zeitraum von 3 Jahren angelegt. Der Abschluss ist für Dezember 2024 eingeplant.